

Arbeitnehmer einzureichen. Die Nachweisungen müssen nach den Wohnorten der Arbeitnehmer getrennt aufgestellt werden und unter der laufenden Nummer Namen, Vornamen, Stand, Wohnort und Wohnung der Arbeitnehmer enthalten. Aufzunehmen sind auch solche Arbeitnehmer, die am 2. Januar 1924 keinen Lohn bezogen haben.

M u s t e r.

N a c h w e i s u n g

des ..... in Leipzig, ..... Straße  
der Firma ..... Nr. ....

Es wird hiermit nach bestem Wissen und Gewissen bescheinigt, daß  
von

mir ..... 1. bis 10.  
der Firma ..... in der Zeit vom 11. bis 20. .... 192 . vom Arbeits-  
..... 21. bis Ende

lohne der Arbeitnehmer insgesamt ..... M. .... Pf. als  
Steuerabzug einbehalten worden und demzufolge von  
mir

der Firma

auf den gleichen Zeitraum nach der Hälfte dieses Betrags ..... M.  
..... Pf. Arbeitgeberabgabe zu bezahlen sind.

Leipzig, den ..... 192 ..

(Firma, Unterschrift.)

**Deutsche Künstlerhilfe der Litteraria in Wien.** — Der österreichische Bundesminister Dr. Hans Schürff hat die Litteraria N.-G. mit der Durchführung einer Hilfsaktion betraut, deren materielles Ergebnis den notleidenden deutschen Schriftstellern und Künstlern ungeschmälert zugewendet wird. In Vorbereitung befindet sich ein literarisch bedeutsamer Almanach, der die Notwendigkeit einer raschen Hilfeleistung im In- und Ausland in ansprechender Form empfehlen soll. Im Einverständnis mit der Österreichischen Künstlerhilfe findet im Zuge derselben Aktion bei freier Besichtigung im Buchladen der Litteraria N.-G., Petmann Goldschmiedt, 1. Bezirk, Wollzeile Nr. 11, die Verkaufsausstellung einer interessanten Sammlung statt, die handsignierte Werke, Photographien und Kuriosa berühmter Persönlichkeiten aufweist. Unter vielem andern wertvolle und zugleich preiswerte Stücke von Peter Altenberg, Barbusse, Duhamel, Einstein, Leonhard Frank, Galsworthy, Hofmannsthal, Georg Kaiser, Heinrich Mann, Roiffi, Pegold, Paul Claudel, Romain Rolland, Weingartner, Arthur Schnitzler usw.

**Auffindung einer verschollenen Autographensammlung.** — Der 3. Teil der Autographensammlung Fischer v. Röplerstamm galt seit 1915, nachdem seine bei Vist & Franke in Leipzig beabsichtigte Versteigerung durch den Krieg verhindert worden war, in den Sammlerkreisen als verschollen. Tatsächlich aber lag sie, wie die »Autographen-Rundschau« erfährt, in Italien unter Sequester und ging jetzt, nachdem sie freigegeben worden ist, in den Besitz von Rudolf Geering über, zusammen mit der Autographensammlung Dr. Leesember-Hartrott in Oldenburg.

**Die beliebtesten Studiengächer.** — Diejenigen Fächer an den deutschen Hochschulen, die die größte Zunahme des Studiums in der letzten Zeit aufweisen, waren Volkswirtschaftslehre und Elektrotechnik. Wie wir einer Zusammenstellung des im Verlag für Politik und Wirtschaft erscheinenden »Statistischen Jahrbuchs für 1923« entnehmen, sank in der Zeit von 1913—1923 das Studium der evangelischen Theologie an den deutschen Universitäten von 3872 Studenten auf 2544 herab; geringer war der Rückgang in der katholischen Theologie, nämlich von 1858 auf 1824. In der medizinischen Fakultät ging die Zahl der Studenten von 13 121 auf 12 476 zurück, in der philologisch-historischen von 13 692 auf 10 496, in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern von 7276 auf 5746. Dagegen steigerte sich die Frequenz bei den Rechts- und Staatswissenschaften von 10 265 auf 22 663 und ging in der Volkswirtschaftslehre sogar von 2212 auf 15 216 hinauf, also um weit mehr als das 7fache. In ähnlicher Weise hat sich in den technischen Hochschulen die Zahl der Studierenden der Elektrotechnik von 753 auf 3794 erhöht.

**Gewerbmäßige Bücherdiebe in Berlin.** — Aus Berlin wird uns geschrieben: Am 2. Januar 1924, mittags, wurde der Kurfürst-Buchhandlung, Berlin W. 62, Kurfürstenstraße 70, ein Hebel, Maria Magdalena, mit Radierungen von Steiner-Prag, Propy-

läen-Verlag 1923, Exemplar Nr. 43, in gelbem Ganzstoffband, gestohlen. Die Inhaber bitten bei Angebot dieses Buches um Festnahme des Verkäufers oder um sofortige Benachrichtigung (Telephon Stephan 3417) auf ihre Kosten. Bei stattgefundenem Verkauf sind sie zur Rücknahme bereit. Der Dieb, vor dem hiermit gewarnt wird, ist schlank, mit bleichem, magerem, etwas verlebtem Gesicht, schmutzblonden, langsträhigen Haaren, etwa 25 Jahre alt, in abgetragener, heller Kleidung, gelbbrauner Gummimantel mit Gürtel und Sportmütze. Der Anzug ist sehr verkommen und fleckig. Er selbst gibt an, für jemand anderen einen größeren Kauf vorzubereiten, und verlangt Luxus- und Kunstbücher (Wöcklin, Cézanne, Feuerbach), spricht aber ausländische Namen schlecht aus. Er zeigt unaufgefordert einen Ausweis auf den Namen Rudolf Kirmeyer, Privatstudierender, vor. Möglicherweise arbeitet er mit einer gleichaltrigen, ihm ähnlichen Dame zusammen, die die Bedienung abgulenken sucht. — Wie uns soeben mitgeteilt wird, hat derselbe Herr ebenfalls nach Vorzeigung der gleichen, offenbar falschen Legitimation (Adr. Landsbergerstraße 34) bei Max Spielmeier, Architektur-Buchhandlung, SW. 48, Wilhelmstraße 98, am 19. Dezember 1923 mittags zwischen 1 und 2 Uhr ein Exemplar Rubens (Klassiker der Kunst), Halbleder, gestohlen. Er hat sich hier, wie im anderen Falle, andere Werke zurücklegen lassen, die er am anderen Tage abzuholen versprach.

**Bücherdiebstähle in Hamburg.** — In den Weihnachtstagen wurden bei der Firma Lucas Gräfe in Hamburg Richtiges Reden an die deutsche Nation (Bremer Presse), Iart., und bei Jürgensen & Becker, daselbst, Meier-Gräfe, Vincent, 2 Bände (München, R. Piper & Co.), gestohlen. Falls die Bücher irgendwo angeboten werden, bitten die beiden Firmen um Mitteilung.

### Personalnachrichten.

**Von der Leipziger Handelskammer.** — Zum Vertreter des Buchhandels in der Handelskammer Leipzig ist Herr Verlagsbuchhändler Otto Voigtländer gewählt worden. Er tritt an die Stelle von Herrn Kommerzienrat Artur Seemann, der infolge Fortzugs von Leipzig den stellvertretenden Vorsitz in der Handelskammer niederlegen mußte. Für die in langjähriger Tätigkeit der Kammer geleisteten wertvollen Dienste wurde Herr Kommerzienrat Seemann bei seinem Abschied mit herzlichsten Dankesworten das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit überreicht. Es war das erste Mal, daß dieses Ehrenzeichen einem Kammermitgliede verliehen wurde.

### Gestorben:

am 23. Dezember, wie uns jetzt gemeldet wird, im Alter von 70 Jahren Herr Buchhändler Richard Neff in Stuttgart.

Am 30. Oktober 1853 in Niesha an der Elbe geboren, verbrachte er seine Schul- und Lehrzeit in Leipzig, wo er die Buchhändlerschule besuchte. Nach kurzer Tätigkeit in der Rein'schen Buchhandlung in Leipzig kam er — noch nicht 20jährig — nach Stuttgart und trat am 29. September 1873 in die damals noch E. Hallberger firmierende, jetzige Deutsche Verlags-Anstalt ein. Mit allen Gedanken in den Interessen der Firma ausgehend, wurde ihm die Fremde bald zur Heimat. Die immer großzügigere Entfaltung des Verlags bot auch ihm die Möglichkeit, die Grenzen seiner Betätigung auszudehnen. Bis zu seiner Erkrankung im Juli 1922 leitete er mit Ernst und Umsicht die Propaganda-Abteilung des Hauses und hatte noch die Freude, sein 50jähriges Geschäftsjubiläum, wenn auch schwer leidend, begehen zu können. Unermüdlige Pflichttreue, bedeutende Sachkenntnisse verbunden mit langjähriger Erfahrung verhalfen ihm zu steten Erfolgen, die die Befriedigung, die ihm seine verantwortungsvolle Arbeit gewährte, nur erhöhen konnten. Man kann sein Leben, dem auch die Wertschätzung seiner weiteren Berufsgenossen nicht fehlte, ein reiches und ausgefülltes nennen.

### Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

#### „Das Deutsche Buch“.

Die im Börsenblatt Nr. 279 vom 1. Dezember veröffentlichte Mitteilung über den Inhalt des nächsten Januar/Februar-Festes der Zeitschrift »Das Deutsche Buch« hat nicht allgemeinen Widerhall gefunden. Mit Ausnahme einiger Verlagsbuchhandlungen, die den Plan,